
Vorwort

Das heutige Geldsystem ist intransparent, widersprüchlich und gefährlich. Durch Kreditvergabe und auf andere Weise erzeugen private Banken nach eigenem Ermessen in nahezu unbegrenzter Menge sogenanntes *Giralgeld*, das nur unzureichend gesichert ist. Die Folgen sind Geldschöpfungsvorteile für die Banken, Geldverluste der Girokontoinhaber bei größeren Bankinsolvenzen sowie eine wechselseitige Abhängigkeit zwischen Staat und Banken. Das gefährdet die Finanzstabilität und die Funktion der Zahlungssysteme mit unabsehbaren Auswirkungen in der Realwirtschaft. Weitere Folgen sind überschießende Konjunkturschwankungen und Finanzmarktausschläge und eine latente Inflationsgefahr.

Die Probleme des heutigen Geldsystems lassen sich beheben und seine negativen Auswirkungen begrenzen durch eine *neue Geldordnung*, in der gemäß einem Vorschlag von *Joseph Huber* das Giralgeld durch *Vollgeld*, d. h. durch Zentralbankbuchgeld ersetzt wird (Huber 2001, 2013). Mit Einführung der neuen Geldordnung entsteht ein Umwandlungsgewinn in Höhe der umgewandelten Buchgeldmenge. Dieser ermöglicht einen erheblichen Abbau der Staatsverschuldung, die im Eurosystem und vielen anderen Staaten besorgniserregend angestiegen ist. Danach ergeben sich aus der Anpassung der Geldmenge an das Wirtschaftswachstum laufend weitere Geldschöpfungsgewinne, die zur Staatsfinanzierung oder Steuersenkung verwendet werden können.

Mit der neuen Geldordnung lassen sich auch die Konstruktionsfehler und Widersprüche des *Eurosystems* beseitigen, die in den letzten Jahren deutlich geworden sind (Mensing 2014). In der *Schweiz* wird nach dem Erfolg der *Schweizer Vollgeld-Initiative* eine Volksabstimmung über Vollgeld stattfinden (Vollgeldinitiative 2015). In *Island* wird derzeit im Auftrag der Regierung eine Geldreform auf der Basis von Vollgeld geprüft (Sigurjonsson 2015). Die weitgehende Wirkungslosigkeit einer zunehmend expansiven Geldpolitik in der Realwirtschaft und ihre

unerwünschten Nebenwirkungen in der Finanzwirtschaft erzeugen Ratlosigkeit. Das alles macht die Geldordnung zu einem aktuellen Thema.

Dieses *essential* begründet die Notwendigkeit, beschreibt die Konzeption, entwickelt Möglichkeiten zur Einführung und analysiert die Konsequenzen der neuen Geldordnung für die Gelddisposition, Geldpolitik und die europäische Währungsunion. Es richtet sich an alle, die verstehen wollen, wie das heutige Geldsystem funktioniert, und die an der Entwicklung und Einführung einer neuen Geldordnung mitwirken möchten, mit der sich die Probleme des heutigen Geldsystems beheben und dessen Gefahren für das Wirtschafts- und Finanzsystem begrenzen lassen.

Für hilfreiche Diskussionen, kritische Hinweise und konstruktive Beiträge insbesondere zum Entwurf des Europäischen Währungsgesetzes danke ich *Joseph Huber, Andreas Mosler, Klaus Karwat, Michael Köhler, Hans-Georg Koppensteiner, Thomas Mayer, Christopher Mensching, Christopher Walther* und *Dieter Tetzen*.

Hamburg, Januar 2016

Timm Gudehus



<http://www.springer.com/978-3-658-13121-0>

Neue Geldordnung

Notwendigkeit, Konzeption und Einführung

Gudehus, T.

2016, VII, 59 S. 6 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-13121-0